UV 7.1 - Thema: Kennenlernen und Körperwahrnehmung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt:
körpersprachlicher Bereich

- Körperhaltungen, Gangarten, Formationen, unterschiedliche Tempi

inhaltlicher Impuls: Begegnungen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

… präsent auf der Bühne agieren
… körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten darstellen
… gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen
… Neutral- und Expressivhaltung unterscheiden und in einfachen Formen darstellen
… grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern
…themenbezogene Gestaltungsideen entwerfen und beschreiben

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Begegnungen im Raum, Begrüßen im Raum, Vorstellen mit Geräusch und Geste
- Tablettform -> SuS lernen sich in Tablettform
- im Raum zu verteilen
- Bewegen durch den Raum (unterschiedliche Gangarten, Vorstellen unterschiedlicher Böden, Präsenz)
- SuS lernen Abläufe schriftlich festzuhalten
- Fachsprache: Warming up, Private Haltung, Präsente Haltung, Freeze, zielgerichtetes Gehen, Tablett, Tempo

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Gestaltung einer kleinen Szene, z.B. Begegnungen auf dem Schulhof, der Straße

Methodische / didaktische Zugänge

- Vorstellen mit Geste/ mit Geste und Geräusch
- Stopptanz
- Begegnungen unterschiedlicher Personen
- Standbilder auf dem Tablett entstehen lassen
- Begrüßungen und Smalltalk Texte formulieren
- Entwicklung kleiner Szenen in Gruppenarbeit

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Eigener Körper, Kladde, schwarze Kleidung

Lernorte
Kunstraum oder Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

----	**Feedback / Leistungsbewertung** • Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde • Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation • Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation

UV 7.2 - Thema: Körper- und Raumwahrnehmung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt:
Körpersprachlicher Bereich

-

inhaltlicher Impuls: Raumwege erkunden

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können....
… Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen
... präsent auf der Bühne agieren und reagieren
… dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen
… gestaltete Bewegungsabläufe (u.a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen
… grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern
… gemeinsam themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen
… als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben
… Arbeitsergebnisse angeleitet als Dokumentationen beschreiben

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Raumerkundungen -> gerade Strecken gehen, kreuz und quer gehen, Kurven, 90°Winkel
- Expressives Gehen mit Vorstellungshilfe (z.B. nachts allein im Wald..)
- Beschleunigung, Verlangsamung, Stopps
- Übung Museumsgang
- Erkundung der drei unterschiedlichen Raumebenen
- In Formationen gehen

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Präsentation von drei Posen an den drei Punkten der unterschiedlichen Raumebenen
- Gestaltung einer Gruppenpräsentation

Methodische / didaktische Zugänge

- Raumerkundungen -> gerade Strecken gehen, kreuz und quer gehen, Kurven, 90° Winkel
- Expressives Gehen
- Partnerübungen zum Imitieren von Aktionen
- Gestaltung einer Formation in der Gruppe / Präsentation

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Körper, Kladde, schwarze Kleidung

Lernorte
Kunstraum oder Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Einzel- und Gruppenpräsentationen können zur Leistungsbewertung genutzt werden

UV 7.3 - Thema: Mimik

Fachlicher Schwerpunkt: körpersprachlicher Bereich

-

inhaltlicher Impuls: Gefühle

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

… präsent auf der Bühne agieren,
… körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten darstellen,
… Neutral- und Expressivhaltung unterscheiden und in einfachen Formen darstellen,
… grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- SuS lernen den Begriff "Mimik" kennen und können ihn vom Begriff "Gestik" unterscheiden

Sensibilisierung für Mimik über die Übungen
→ Abtasten des eigenen Gesichtes
→ Mimik erproben
→ Grimassen schneiden
→ Grimassen weitergeben (Grimassenkette)
→ "Spiegelübung"

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Szenische Darstellung "Morgens nach dem Aufstehen" (→ Kursarbeit)

→ SuS überlegen sich eine eigene Geschichte (bzw. eine Fortsetzung der Geschichte) "Morgens nach dem Aufstehen" und präsentieren diese

Methodische / didaktische Zugänge

- das Abtasten des eigenen Gesichtes soll den SuS den Einstieg in das Thema "Mimik" erleichtern
- Grimassenkette
- Mimik erproben

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Eigener Körper, Kladde, schwarze Kleidung

Lernorte
Kunstraum oder Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Präsentation

UV 7.4 - Thema: Wir spielen mit unseren Schatten

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt:
bildsprachlicher und wortsprachlicher Bereich

inhaltlicher Impuls: Schattentheater, Balladen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

… die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben und in Gestaltungen gezielt einsetzen
… strukturierende Gestaltungsmittel (u.a. Reihung, Ballung, Streuung) in Bezug auf den Bühnenraum reflektiert anwenden
… verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Erstes vertraut machen mit dem Schattentuch
- Unterschiedliche Stereotypen als Schatten darstellen
- Gestaltungsmittel: Licht, Farbe, Größe
- Balladen spielen und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
Präsentation einer Ballade als Schattentheater

Methodische / didaktische Zugänge

Einstieg: Mit musikalischer Begleitung hinter dem Schattentuch bewegen
Experimente mit dem eigenen Schatten
Experimente mit farbigen Folien
Experimente mit der Größe
Mit Hilfe des Schattentuchs Unmögliches darstellen
Auswahl von passender Musik

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Eigener Körper, Schattentuch, OHP, Musik

Lernorte
Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Deutschunterricht
Theater Düsseldorf

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

UV 8.1 - Thema: Wir stellen Masken her

fachlicher Schwerpunkt:

bildsprachlicher Bereich

inhaltlicher Impuls: Masken

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

… grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern
… Gefühle anhand von Skizzierungen erkennen und benennen
… einen Gefühlszustand zeichnerisch festhalten und eine Maske daraus entwickeln
die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten als sachlichen Hinweis einordnen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Sensibilisierung für Mimik und Ausdruck
- Erkennen von Gefühlszuständen
- grafisches Darstellen unterschiedlicher Gefühlszustände
- Experimentieren mit Gesichtsverwandlung durch Schminkmasken, Gipsmasken oder/und neutralen Masken
- Entwerfen und Realisieren einer Maske
- Unterstützen und Betonen der Gesichtsformen durch die Tonalität der Farbe
- Erproben und Auswerten unterschiedlicher Farbkontraste

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- eine Maske passend zu einem von den SuS ausgewähltem Gefühlszustand gestalten
- Eine Maske zu einer Figur gestalten

Methodische / didaktische Zugänge

- Betrachtung von vielen unterschiedlichen Karten, die Gesichtsausdrücke wiedergeben → die SuS versuchen zu benennen, welche Gefühle sie wiedererkennen und erläutern anhand welcher einzelnen Gesichtspartien die Ausdrücke besonders deutlich werden
- Tiere auf der Hand schminken
- Gefühle im Gesicht schminken, z.B. der traurige Clown

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Eigener Körper, Kladde, schwarze Kleidung, Pappe, unterschiedliche Papiere, Kleber, Schere, Steinchen, Schminkmaterial, Gips ect.

Lernorte
Kunstraum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Feedback und Besprechung der Masken

UV 8.2 - Thema: Sound of Alltag

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt: musiksprachlich

inhaltlicher Impuls: Aktion und Interaktion mit Alltagsobjekten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

- **grundlegende fachspezifische Begriffe erläutern,**
- **mit verschiedenen Grundformen der Klangerzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen,**
- **unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen,**
- **grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen Verläufen beschreiben,**
- **einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben,**
- **einfache musikalische Verläufe unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,**
- themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- in Gruppen die Präsentation weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- eigene und fremde Darstellungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:

Musiksprachliche Gestaltungselemente:

- Grundformen der Klang-/Geräusch-/Tonerzeugung von Alltagsgegenständen,
- Musikalische Parameter: Klangfarbe, Klangdichte,
- Strukturierende bzw. formale Gestaltungsmittel: Einleitung, Überleitung, Zwischenspiel, Schluss, Strophe, Pausen, Solo, Chor, Improvisation,
- Funktionen: Stimmungserzeugung, Stimmungskontrast

Methodische / didaktische Zugänge

Aufbau von Kompetenzen im Sinne einer didaktischen Progression

- Experimente mit Tageszeitungen (Tonerzeugung, Aktionsmöglichkeiten)
- Von der Improvisation zur Komposition
- gezielt als themenbezogene Klanggeschichte durch Klangpartituren fixieren
- eine vorgegebene Klangpartitur mit gewählten Klangerzeugern realisieren
- Solo- und Choraktionen einbauen

Dramaturgische Gestaltungsmittel:

- Übertreibung, Reduktion, Steigerung

Strukturierende Gestaltungsmittel:

- Pause, Wiederholung, klarer Anfang/Ende

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende mögliche Unterrichtsergebnisse:

- mit einer gezielten Auswahl und Kombination von Klangerzeugern eine musikalische Aktion gestalten, wie z.B. Dialoge; Aktion/Reaktion; Streitgespräch etc.
- Eigenschaften und Wirkungen von Klangaktionen für themenbezogene Gestaltungen nutzen wie z.B. ein Tagesablauf; eine Pause in der Arbeitsstätte; Wundermaschinen; das Kartenspiel; …
- in Gruppen erarbeitete Gestaltungen durch einfache Zeichen in Klangpartituren festhalten und die Gestaltungen somit wiederholbar machen
- verschiedene Einzelaktionen durch Strukturierung (Einleitung, Überleitung, Zwischenspiel, Schluss, Strophe, Pausen, Solo, Chor, Improvisation) zu einer Gesamtproduktion zusammenfügen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Tageszeitungen

Alltagsgegenstände, die selbst klingen (keine elektrischen)

Kartenspiele

Gedicht „Karawane“ von Hugo Ball auf handlichen Zetteln, alternativ: Ball, Jandl, Schwitters oder anderes Textmaterial (Zeitungsschnipsel, Gebrauchsanweisung, Telefonbuch, …)

Lernorte
Mensa, Turnhalle, Aula, Schulhof, etc.

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Gruppenarbeit zu einer selbstentwickelten Klanggestaltung, aufgezeichnet durch entsprechende Medien (Audio). Erklärend dazu eine schriftlich fixierte Klangpartitur.

Alternativ:

- eine themenbezogene „Newspaper“-Aktion (Reißen, Reiben, Schütteln, Knautschen usw.), die durch formale Strukturierung in einer Gruppe gestaltet werden kann (Videoaufzeichnung)
- Beobachtungsbogen für die zuschauenden Mitschüler

Alternativ:

- ein Kartenspiel mit seinen unterschiedlichen Phasen (Mischen, Austeilen, Spielen, Spielhöhepunkt und Schluss) akustisch nachstellen und aufnehmen
- Einsatz von Audioaufnahmegeräten oder Filmkameras zur Dokumentation

UV 8.3 - Thema: Ich und die…	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt: **inhaltlicher Impuls:**

wortsprachlicher Bereich

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

- **durch Sprach und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen**
- **verschiedene strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren**
- **Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben**
- **wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit schriftlich fixieren**
- **sich in Präsentationen raumfüllend und klar verständlich artikulieren**

Bereichsübergreifende Kompetenzen

- die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren
- themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert vortragen
- Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern

V o r h a b e n b e z o g e n e K o n k r e t i s i e r u n g :

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

Methodische / didaktische Zugänge

- Experimentieren mit der Stimme, Variation von Lautstärke, Betonung, Stimmhöhe, Stimmcharakter
- Arbeit mit Gegensätzen (synchron, zeitversetzt, laut, leise, hoch, tief)
- Gestaltung eines vokalen Klangverlaufs mit Vokalen, Konsonanten und mit der Stimme erzeugten Geräuschen
- Gedichte kennenlernen, frei und gestaltend vortragen
- Sprechtheater (Gedicht als Monolog, Dialog, im Chor vortragen)
- Gedichte eigenständig produzieren
- Gedicht in Form des Statuentheaters nach Augusto Boal vorspielen und zum Sprechtheater umgestalten

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Einzelvortrag:
- Vortrag eines Gedichts
- Schreiben eines eigenen Gedichts zum Thema „Ich“

Gruppenpräsentation:
- ein Gedicht in Form des Sprechtheaters vorspielen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Papier zum Schreiben und Zeichnen, Musik

Lernort
Mensa oder Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Beobachtungsbogen (Kriterien der Sprachgestaltung, Körperhaltung, Mimik, Gestik, Raumgestaltung)
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- einzel- und Gruppenpräsentationen können zur Leistungsbewertung genutzt werden

UV 8.4- Thema: Bühnenbild nach Niki de Saint Phalle

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt: bildsprachlicher Bereich

inhaltlicher Impuls: Die Königin der Farben

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

- **die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben**
- **die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in Gestaltungen gezielt einsetzen**
- **strukturierende Gestaltungsmittel (Reihung, Ballung, Streuung) in Bezug auf den Bühnenraum reflrktiert anwenden**
- die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren
- gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Strukturierende Gestaltungsmittel (Reihung, Streuung, Ballung)
- bildsprachliche Gestaltungselemente- bzw. mittel (Helligkeitskontraste, Farbkontraste, Formkontraste)
- Punkt, Linie, Fläche
- Einführung in die Fachsprache
- Entwicklung von Raumbildern
- künstlerische Inszenierung von Texten (als Bühne, Requisit, Kostüm)
- Gestaltung eines Programmhefts, eines Plakats zu einer Aufführung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Entwurf eines Bühnenbildes oder Plakat,
- Erstellung eines Begleithefts zu einer Erzählung
- Konfiguration einer Requisite

Methodische / didaktische Zugänge

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Skizzenblock, Kunstkladde, Plakate

Lernorte
Kunstraum oder Mensa

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Beurteilungsbogen, der mit der Gruppe erstellt wurde

UV 9.1 - Thema: Rhythmisierung von Texten, z.B. aus dem Musical Westside Story, Karawane von Hugo Ball	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben
fachlicher Schwerpunkt: musiksprachlich vernetzt mit wortsprachlich	**inhaltlicher Impuls:** Interaktion mit Stock, Stab, Besen und Stimme

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

… mit verschiedenen Grundformen der Klangerzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen
… unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen
… musikalische Verläufe in einfachen Grafiken schriftlich fixieren und so wiederholbar machen
… sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren
… vorgegebene und selbstständig entwickelte wortsprachliche Gestaltungselemente in Präsentationen miteinander kombiniert realisieren
… die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren
… themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben
… gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen
… in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:
Musiksprachliche Gestaltungselemente:

- Musikalische Parameter: Tondauer, Lautstärke
- Grundformen der Klangerzeugung: Stock,
- Stimme, Ball , Besen

Strukturierende Gestaltungsmittel:

- Wiederholungen, Pausen, dynamische Steigerung

Fachbegriffe: Rhythmus, Tempo, Dynamik
Wortsprachliche Gestaltungsmitte:l

- Laute, Silben, Wörter, Texte
- Sprachliche Gestaltungsmittel: Rhythmisierung, Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmlage, Artikulation

Dramaturgische Gestaltungsmittel:

- Übertreibung, Reduktion, Stimm- und Sprechvariationen, Steigerung

Strukturierende Gestaltungsmittel:

- Pause, Wiederholung, klarer Anfang / Ende, Sprechformate (Chor, Solo)

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
Zu eigenen Rhythmen interessante Umsetzungen mit Stock, Besen und Stab finden und diese schriftlich in einem Taktraster fixieren

- Differenzierte stimmliche und rhythmische Vortragsmöglichkeiten von Textzeilen
- In Gruppen die Textrhythmisierungen mit Lautstärkevariation vortragen
- Kombination von Stock-und Sprechrhythmus im Wechsel vortragen mit Solo – Chor, laut – leise
- Vortrag des Erarbeiteten beim Gehen
- Zusammenfügen der einzelnen Zeilen, Grundbeat festlegen und in Großgruppe vortragen

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Methodische / didaktische Zugänge

Umgang mit Stock, Stab, Besen ausprobieren und gezielt als Rhythmusinstrument zur Realisierung selbst gefundener Rhythmen einsetzen
Textzeilen zum Rhythmus passend finden und variationsreichen Sprechvortrag üben
Stock, Stab, Besen und Sprechrhythmus abwechslungsreich kombinieren
Gruppenvortrag im gemeinsamen Tempo mit musikalischen, sprachlichen und strukturierenden Gestaltungselementen
Gemeinsames Marschieren als Grundbeat

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Eigener Körper, Kladde, schwarze Kleidung, Stab, Besen, Stock

Lernorte
Bühne

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Gruppenarbeit zu ausgesuchten Textzeilen, dazu Verschriftlichung der Kombination Stock/ Stab/Besen/ Stimme im Taktraster
- Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation

UV 9.2 - Thema: Umgang mit digitalen Medien

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt:

wortsprachlicher, bildsprachlicher, körpersprachlicher Bereich

inhaltlicher Impuls: Film und Fotografie

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

... wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel Wiederholbarkeit schriftlich fixieren,
... gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren,
... Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel erläutern,
... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in Gestaltungen situationsgerecht einsetzen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Fachsprache Fotografie und Filmtechnik
- Fachspezifische Merkmale und Gestaltungselemente
- Aufnahmegrößen
- Montage- und Schnitttechniken
- Umgang mit digitalen Medien
- Bildkomposition
- Storyboard und Drehbuch

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Kurzfilm oder Fotoroman
- Storyboard

Methodische / didaktische Zugänge

- Erarbeitung eines Storyboards/ Drehbuch
- Bearbeitung von Film- und Fotomaterial

Lernmittel / Lernorte

Digitalkamera, Handys

Lernorte
Kunstraum oder Bühne, außerschulische Drehorte

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

---- Ein inhaltliches Thema wird von der Gruppe gewählt.

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

--- Kooperation mit den Fächern Deutsch und Kunst

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation

UV 9.3- Thema: Tanztheater

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt:
körpersprachlicher,wortsprachlicher Bereich

inhaltlicher Impuls: Ich tanze meine Gefühle

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

... wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel Wiederholbarkeit schriftlich fixieren,
... gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren,
... Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel erläutern,
... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in Gestaltungen situationsgerecht einsetzen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Merkmale Standardtanz, Ballett,Tanztheater
- Schriftsprache für den Bereich Tanz
- Gefühle im Tanz ausdrücken
- Entwicklung einer Choreografie und Verschriftlichung

•

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Einzel- und Gruppenpräsentationen
- Projektmappe zum Thema Tanz
- Verschriftlichung einer Choreografie
- Event. Klassenarbeit

Methodische / didaktische Zugänge

- Präsentation verschiedener Tänze in Kleingruppen / Einzelarbeit
- Erprobung verschiedener Bewegungskonzepte
- Tanztheater Pina Bausch, Film
- Analyse verschiedener Tanzszenen
- Erarbeitung eines Tanzes im Bereich Ausdruckstanz

Lernmittel / Lernorte

Papier / Heft, Film, Musik, Musikanlage
Kunstraum oder Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

- Ein Oberthema für die Unterrichtsreihe soll innerhalb des Kurses gewählt werden. ----

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation

UV 9.4 - Thema: Ein Kunstwerk in Szene setzen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **6.1**

fachlicher Schwerpunkt:

Vernetzung der Bereiche Körpersprache, Wortsprache, Bildsprache und Musiksprache

inhaltlicher Impuls: *Skulpuren- Gruppe „Große Geister“*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können…
…Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen realisieren
…bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren
…Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel Themen und
wirkungsbezogen bearbeiten
…Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen
…Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben
…musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren
…eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen

(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Zielgerichtete Inszenierung selbst produzierter Texte zum Thema „Geister“ und „Ängste“ mit sprechgestalterischen Mitteln in Verbindung mit körpersprachlichem Ausdruck
- Bildsprachliche Visualisierung von guten / bösen Geistern und Ängsten
- Atmosphärische Musik kann polarisierend oder unterstützend live musiziert oder eingeblendet werden
- Angst als Ausdrucksform

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Text-Bild-Collagen, szenische Sprechtexte, innere Monologe, Interviews,
- Filmbeiträge
- Bühnenbilder

Methodische / didaktische Zugänge

- Initiierung kreativer Schreibprozesse zum Begriff „Geister“
- Sprechgestalterischen Erproben des Textes in Raum und Begegnung
- Bildsprachliche Gestaltung einer Text-Bild-Collagen

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel

Lernorte
Kunstraum, Turnhalle, Aula

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:	**Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner** **Feedback / Leistungsbewertung** • Beobachtungsbogen, der von den zuschauenden Schülern geführt wird und als Kriterien u.a. Ablesbarkeit und Eindeutigkeit der eingenommenen Rolle, Originalität und Ideenreichtum enthält • Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation • Präsentation der Ergebnisse auf der Bühne

UV 10.1/10.2 - Thema: Mein Schulleben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

fachlicher Schwerpunkt:
bildsprachlicher, wortsprachlicher, körpersprachlicher Bereich

inhaltlicher Impuls: Eindrücke aus dem Schulleben künstlerisch umsetzen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

... die Eigenschaften und Wirkung bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachsprache differenziert beschreiben,
... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf ihr Werk für die Gestaltung zielorientiert einsetzen,
... strukturierende Gestaltungsmittel in Bezug auf ihr Werk für die eigene Gestaltung zielorientiert und begründet einsetzten,
... die vielfältige Wirkung von unterschiedlichen Kombinationen von Raumebenen und Raumordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen,
... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungabsicht gezielt einsetzten,
... wortsprachliche Gestaltungsmittel im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzten,
... Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungen zielgerichtet einsetzten.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Erlebnisse und Ereignisse aus dem Schulalltag reflektieren
- Themenfindung durch kreative Verfahren Gruppencluster, Hörgeschichte, Reizworttext
- Szenen gestalten
- Mit künstlerischen gestaltungsmitteln auseinandersetzen
- Expressive und impressive Ausdrucksmittel

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Methodische / didaktische Zugänge

- Kreative Verfahren für die Ideenfindung
- Künstlerische Umsetzung einer eigenen Idee (plastische, fotografische, zeichnerische oder malerische Gestaltung des Themas)
- Schriftliche Begründung und Reflektion der künstlerischen Arbeit

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel
Kunstraum, Bühne, alle künstlerischen Materialien

Lernorte
Kunstraum oder Bühne

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

---- die Arbeiten sollen wenn möglich bei der Abschlussfeier präsentiert werden	**Feedback / Leistungsbewertung** • Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde • Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation • Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation • Künstlerisches Produkt • Präsentation der Arbeit • Klassenarbeit • Dokumentation der Arbeit in einer Projektmappe

UV 10.3/10.4- Thema: Abschied / Neuanfang	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben
fachlicher Schwerpunkt: wortsprachlicher, bildsprachlicher, musiksprachlicher und körpersprachlicher Bereich	**inhaltlicher Impuls: Gestaltung der eigenen Abschlussfeier**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

… wortsprachliche Gestaltungsmittel im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzen
… Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungen zielgerichtet einsetzen
… Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen
… durch Sprech- und Sprachgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen
… in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen
… sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren
… präsent auf der Bühne unter Ausnutzung des Raumes agieren und reagieren
… bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren
… musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren
… musiksprachliche Gestaltungen unter Berücksichtigung funktionaler Zusammenhänge in Verbindung mit bild-, körper- und wortsprachlichen Konzepten entwerfen und realisieren
… musiksprachliche Gestaltungen unter Anwendung grafischer Notationsformen fixieren
… die Eigenschaften und Wirkung bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachsprache differenziert beschreiben

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:	**Methodische / didaktische Zugänge**
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:	

- Fachspezifische Gestaltungselemente
- Finden und austesten einer eigenen Moderationsrolle
- Dramaturgische Mittel: Übertreibung, Reduktion
- Anknüpfung an das Thema: Impressionen meines Schullebens

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Lernmittel / Lernorte

Papier / Heft, Stift, Plakate, Bastelmaterial, Musikanlage, Lichtpult, Mensa, Klassenraum

Weitere Absprachen der Fachkonferenz:

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

---Kooperation mit den Kollegen des Faches Musik, Deutsch, Kunst

- Kooperation mit den Klassenlehrern des Jahrgangs

Feedback / Leistungsbewertung

- Klassenarbeit
- Einzel- und Gruppenpräsentationen
- Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation
- Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachliche Grundsätze: (vergleiche Handreichung D&G)

1.) **Prozessorientierung** erfordert Strategien zur Vermittlung eigener Konzepte, sich Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und aus gemachten Fehlern Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei sollte die kontinuierliche Bündelung und Sicherung der einzelnen Lernschritte im Hinblick auf die im Unterrichtsalltag regelmäßig stattfindenden Präsentationen erfolgen. Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Präsentationen, dass sie ihre Arbeitsprodukte ernst nehmen und auf Adressaten beziehen müssen. Als Akteure erhalten sie bestärkende und korrigierende Rückmeldungen; in der Zuschauerrolle bekommen sie die Möglichkeit, selbst Rückmeldungen zu geben.

2.) **Teamorientierung** erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam und dabei effizient Lösungen entwickeln und mit einer Vielfalt von Lösungsansätzen produktiv umgehen.

3.) **Produktorientierung** erfordert die gezielte Weiterarbeit an Teilergebnissen und Teilprodukten und führt zu einem bewussten Abschluss des Lernprozesses in den Präsentationen. Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Produktes bildet die Auswahl an Themen und Gegenständen, die sowohl die Lebens- und Erfahrungswelt als auch den Kenntnis- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

4.) **Projektorientierung**: Die unterrichtsmethodische Grundform des Lernbereichs ist die **Projektarbeit** auf der Basis von Prozess-, Team- und Produktorientierung. Gegenstand und Ziel eines Projekts im Lernbereich Darstellen & Gestalten ist die Erarbeitung und Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen Produkts. Ein solches künstlerisch-ästhetisch angelegtes Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Ausdrucksformen miteinander zu kombinieren. Eine in diesem Sinne umgesetzte **Projektorientierung** eröffnet kreative Prozesse und Freiräume für die Verbindung von fachlichem Wissen mit Spontaneität und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Hierbei sind Prozesse und Produkte gleichermaßen von Bedeutung. Kreativ-produktive und reflexiv-gestaltende Aktivitäten, die im Hinblick auf konkrete Aufgabenstellungen sinnvoll und zielorientiert eingesetzt werden, stehen im Vordergrund. Gleichzeitig ist das Lernen auf komplexe und vernetzte Strukturen ausgerichtet. Neben den aktuellen Handlungen müssen die Schülerinnen und Schüler das gesamte Vorhaben im Auge behalten und in seinen Zielsetzungen immer wieder überprüfen, wobei sie einzelne Aktionen aufeinander beziehen und Teilergebnisse miteinander verbinden müssen. Dazu ist der Einsatz **metakognitiver Lernstrategien**, wie planen, analysieren, kritisch prüfen, bewerten, reflektieren oder regulieren, unerlässlich, zumal sowohl die eigene Arbeit wie auch die Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler einer regelmäßigen Reflexion und Überprüfung unterliegen. Die Erarbeitung entsprechender fachlicher Grundlagen für eine **kriteriengeleitete Reflexion** ist Bestandteil des Unterrichts. In diesen einerseits offen und experimentell, andererseits auch zielorientiert angelegten Handlungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder in verschiedenen Kontexten anwenden und zum Ausdruck bringen, mit neuem fachlichem Wissen verknüpfen und so in einer Kultur des **selbstregulierten Lernens** zunehmend ihre fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenzen erweitern. Die ästhetisch-sinnlichen Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler dabei machen, können darüber hinaus – im Sinne Ästhetischer Bildung – eine weitere Basis sowohl für fachspezifischen als auch für fachübergreifenden Erkenntnisgewinn und Kompetenzaufbau sein.

5.) Die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse sollten in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit Öffentlichkeit ist in diesem Zusammenhang vor allem die Schulöffentlichkeit gemeint. **Präsentationsorientierung und Öffentlichkeitsorientierung** bilden daher weitere wichtige didaktisch-methodische Säulen der Unterrichtsarbeit. Sie stellen einen besonderen Anspruch sowohl an die Erarbeitung und Gestaltung als auch an die Darstellung der Lern- und Arbeitsergebnisse. Indem vielfältige Möglichkeiten der Mitgestaltung des kulturellen Schullebens angeboten werden, kann der Lernbereich Darstellen & Gestalten zur Schulprofilbildung beitragen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 4 der Handreichung Darstellen & Gestalten Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (vergleiche Handreichung):

Verbindliche Absprachen:
Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.
Für die Leistungsbewertung im Lernbereich Darstellen & Gestalten bedeutet dies, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden, da sich die Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen.

Verbindliche Instrumente der Leistungsbewertung:

I. Klassenarbeiten:

Im Lernbereich Darstellen & Gestalten sind die folgenden Klassenarbeitstypen vorgesehen:

A Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung

B Bildsprachliche Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

C Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

Der schriftliche Anteil der Klassenarbeit darf die zeitlichen Vorgaben der VV zu § 6 APO-S I nicht überschreiten (Klassen 6 und 7: bis zu einer Unterrichtsstunde, Klasse 8: eine Unterrichtsstunde, Klassen 9 und 10: bis zu zwei Unterrichtsstunden).
Ab Klasse 7 sind vier Klassenarbeiten von allen Typen vorgesehen.
In Abstimmung mit den organisatorischen Möglichkeiten der Schule kann deshalb zur Einrichtung des erforderlichen Zeitrahmens entweder

- die Dauer der Klassenarbeit um bis zu 45 Minuten verlängert werden oder
- ein vorbereitender praktischer Aufgabenteil als Vorentlastung im Rahmen des Unterrichts ein bis zwei Unterrichtsstunden vor dem Klassenarbeitstermin bearbeitet werden.

II. Sonstige Leistungen im Unterricht:
a) Präsentationen
Das Erreichen fachlicher Kompetenzen zeigt sich schwerpunktmäßig in den Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler. Dennoch ist es vor dem Hintergrund des in weiten Teilen projektorientiert angelegten Unterrichts sinnvoll, im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Beurteilung der Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einzubeziehen.

b) Schriftliche Leistungen

- Mappe/Heft als Dokumentation des Lernprozesses (z.B. als Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe)
- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben

c) Mündliche Formen

- Referat/Kurzvortrag/Mitarbeit

Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Darstellen & Gestalten ein deutlich höheres Gewicht (60%) als die schriftlichen Lernkontrollen (40 %).
Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Teamfähigkeit
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
    - Präsentationsform

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Laut Beschluss der Fachkonferenz liegt folgender prozentualer Notenschlüssel allen Bewertungen zugrunde:
Note sehr gut: 100-87%, Note gut: 86-73%, Note befriedigend: 72-59%
Note ausreichend: 58-45%, Note mangelhaft: 44-20%, Note ungenügend: 19-0%

Die Fachkonferenz hat weiterhin beschlossen, dass allen Klassenarbeitstypen ein Bewertungsbogen -mit o.a. Notenschlüssel- zugrunde liegt, der die Notengebung übersichtlich und transparent wiederspiegelt.

Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend wird er ständig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf deutliche Abweichungen der Schülerbeurteilung zu Lehrerbeurteilung zu richten.

Folgende Fragen sollen die Fachlehrer sich nach jeder Unterrichtsreihe stellen:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- ✓ Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- ✓ Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- ✓ War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- ✓ Bleiben im schulinternen Lehrplan ausreichend Freiräume?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden die Unterrichtsvorhaben in ihrer unterrichtlichen Vorbereitung und öffentlichen Präsentation vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen neben den Schülerpräsentationen auch Portfolios / Arbeitsmappen / Bewertungsbögen und Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden.

Solange sich die Schule im Aufbau befindet, wird der schulinterne Lehrplan jährlich überarbeitet.